

als Ehrenpreis für das XIV. Mitteldeutsche Bundeschießen einen prächtigen, 40 cm hohen Pokal mit der Widmung: Kaiser und König Wilhelm dem besten Schützen XIV. Mitteldeutsches Bundeschießen Weissenfels 10.—17. Juli 1892.

Magdeburg, 29. Juni. In dem vor dem hies. Schwurgericht verhandelten Prozesse gegen die Dienstmöbeldiebstahl-Agenten Fritz Erbe aus Burgstall und die Dorothea Buntrock aus Holzminde wegen zweifachen Mordes und schweren Raubes, begangen an der Emma Kasten und der Dora Klages, sind beide Angeklagten schuldig befunden und in beiden Fällen zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden.

Locale und sächsische Nachrichten.

Schönheide, 30. Juni. In der Mulde erkrankte gestern beim Baden ein 12jähriger hiesiger Knabe. — In Neuheide fand am 28. d. M. die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Schule statt. Nach einer Ansprache des Herrn Lehrer Dechler erfolgte die Vorlesung der Urkunde, die Johann nebst einigen Münzen in einer Zinkkapsel durch Herrn Baumeister Berger in den Grundstein eingesezt worden ist.

Dresden. Der jetzt verstorbene, allgemein geachtete Wirkl. Geh. Rath und Oberammerherr Graf L. Bixthum von Eckstädt, dem seinerzeit die Verwaltung der Königl. Privatkasse, sowie die Verwaltung des königlichen Schlosses unterstand, hatte eines Tages einen tüchtigen Schreck. Es war, irren wir nicht, in den vierziger oder fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts eine Renovation des Schloßthurmes im Werke, und da auch auf der äußersten Thurmspitze zu thun war und der Blitzableiter auf Zeit entfernt werden mußte, so mußte man nach kalblätigen, völlig schwindelfreien Zimmerlingen und Schlossern Umschau halten. Unter dem damaligen Theatermaschinenpersonal befand sich nun Einer, der als „Wächter“, Jäger, Schniger, Vogelstoppfer etc. sich manchen Freund, manchen Kunden, ja manchen Bewunderer erworben hatte. Er stammte aus guter Familie und sein Bruder war Kaufmann auf der Meißnergasse. Derselbe meldete sich, arbeitete in der windigen Höhe des Schloßturms wacker mit, legte sich aber nach beendeter Aufgabe auf die Spindel, gab sich mit dem Fuße einen Anstoß und begann sich wie ein Uhrzeiger waagrecht zu drehen. Graf Bixthum stand gerade an einem Fenster des Schlosses und sah hinauf; er war wie versteinert, rieb sich die Augen und sah nochmals scharf hin. Es blieb so; es war ein verwegenes Mensch da oben, der sich drehte. „Um Gotteswillen,“ rief er dem Schloßverwalter zu, „holen Sie mir mal augenblicklich den wahnwitzigen Menschen dort herunter!“ Graf Bixthum stand bleich da, bis der kleine agile Maschinenzimmerling kam, dem er in seltsamer Stimmung gegenüberstand, nämlich halb tadelnd, halb verwunderungsvoll. „Was fällt Ihnen denn ein?“ „Erzählen,“ sagte bescheiden der Zimmerling, „ich wollte nur einmal ausruhen.“

Auerbach, 29. Juni. Heute Vormittag kurz nach 1/2 11 Uhr gaben Alarmsignale der Feiw. Feuerwehr und das Sturmläuten der Glocken den Ausbruch eines Feuers kund; es brannte der mit Holz, Spähnen und Reisig gefüllte nicht massive Schuppen des Herrn Louis Böbisch am Wiesenweg total nieder. Die Feuerwehr hat insofern einen schweren Stand gehabt, als betr. Schuppen an das Wohngebäude angebaut und das Feuer auch bereits die Thüren und deren Füllungen, sowie die Diele des Hauses ergriffen hatte, auch die Fenster des Nachbargebäudes, Hrn. E. Neubert gehörig, zum Springen brachte. Letzterer hat sich beim Löschen des Brandes am Kopfe leicht verbrannt. Das Feuer ist von einem fünfjährigen Knaben durch Spielen mit Streichhölzchen veranlaßt worden.

Waldheim, 29. Juni. In der Nacht zum 27. Juni wurde auf der Bahnhaltstelle zu Steina ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Der oder die Diebe sind in die Expeditionslokalitäten eingestiegen, haben Tische und Kästen erbrochen und aus einem derselben einen sechsloufigen Revolver, sowie die in die Wand eingemauerte Geldkassette ausgeheißelt und gestohlen. In der Kassette, welche die Diebe bis an den in der Nähe befindlichen Tunnel, woselbst Arbeiter Handwerkszeug liegen hatten, gebracht, und daselbst mittelst eines 10 Pfund schweren eisernen Hammers zertrümmert hatten, befanden sich 108 M. Geld.

In der soeben in Kraft getretenen Feuerwehrorennung für die Stadt Mittweida ist Folgendes von Interesse. Jedes männliche Gemeindeglied ist in der Zeit vom 23. bis 38. Lebensjahre feuerwehrendienstpflichtig, aber es kann sich durch eine jährliche Steuer von der persönlichen Dienstleistung befreien. Die Steuer wird nach dem Einkommen bemessen und steigt von 3 M. bei einem Einkommen von 501 bis 1000 M. stufenweise bis auf 30 M. bei einem Einkommen von über 10,000 M. Diese Gelder sind zu Gunsten der Feuerwehr, in erster Linie zu Gunsten der freiwilligen Feuerwehr zu verwenden.

Aue, 29. Juni. Gestern wurde Bürgermeister Dr. Kreyßmar, der nunmehr auf Lebenszeit

als Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt worden ist, durch Oberregierungsath Dr. Hausmann von der Königl. Kreisauptmannschaft Zwickau im Beisein der städtischen Kollegien, der städtischen Beamten, des P. Kaiser und des Schuldirectors Neumeister in feierlicher Weise wiederverpflichtet. Am Nachmittage fand ein Festmahl statt, an dem 40 Herren theilnahmen.

Am Mittwoch früh in der dritten Stunde ist der dem Gastwirth Ernst Emil Herold in Lichtenau gehörige Gasthof, bestehend aus Wohnhaus mit Tanzsaalbau, Scheunengebäude und Wagenchuppen abgebrannt.

Sitzung

des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 25. Juni 1892.

- 1) Der Bezirksausschuß tritt in die Vorberatung des Haushaltplanes für die Bezirksanstalt zu Grünhain auf das Jahr 1892/93 ein und stellt die aufgestellten Entwürfe fest,
- 2) erledigt mehrere die Bezirksanstalt und das Bezirksvermögen betreffende Angelegenheiten,
- 3) beschließt den Körperzwang vom 1. August 1892 an in Johanngeorgenstadt eintreten zu lassen,
- 4) lehnt das Gesuch Moriz Beer's in Rittergrün um Abänderung einer seine Wehranlage betreffende Concessionsbedingung auf Grund technischen Sachverständigen Gutachtens ab,
- 5) nimmt Kenntniß von einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, die Aufstellung von Anlagenregulativen für exemte Güter betr.,
- 6) beschließt wegen Neufeststellung der ortsüblichen Tagelöhne den Vorschlägen der Königl. Amtshauptmannschaft beizutreten,
- 7) genehmigt
 - a. das Regulativ, die Ausschließung säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten in Zschornau und
 - b. das Anlagenregulativ für Obersachsenfeld probeweise auf 2 Jahre, beide vorbehaltlich der Berücksichtigung der gezogenen Erinnerungen,
- 8) von den gegen Heranziehung zu den Gemeindeanlagen eingewendeten Recursen werden
 - a. die von Gustav Gehlert, Ernst Hugo Groß und der Wittve Behreuther in Johanngeorgenstadt Mangels genügender Beweismittel,
 - b. der von dem Handelsmann Friedrich Hermann Lorenz daselbst aus formellen Gründen und
 - c. der von Richard Schlott daselbst aus formellen und materiellen Gründen verworfen,
 - d. der von Gustav Schäfer daselbst an den Stadtgemeinderath zu Johanngeorgenstadt zur Einsichtnahme der Geschäftsbücher und nochmaligen Beschlußfassung zurückgegeben, während
 - e. dem Recurrenten Tischler August Friedrich Feinz die eidliche Bestätigung seines behaupteten Arbeitseinkommens nachgelassen und
 - f. der Recurs des Consumvereins zu Aue gegen seine Abschätzung zu den Gemeindeanlagen in Lauter für beachtlich gefunden wird,
- 9) der Bezirksausschuß setzt für die Hebamme in Bernsbach eine Umgehungsgebühr in Höhe von 2 M. — fest,
- 10) genehmigt die Gesuche
 - a. Eduard Preis' in Schönheide um Ertheilung der Erlaubniß zum Bier- und Branntweinschank während des Umbaues der fiscalischen Bahnhofstraße,
 - b. Paul Fider's in Bernsbach um Uebertragung der seiner Mutter erteilten Erlaubniß zum Bier- und Branntweinschank auf seine Person und
 - c. des Gasthospachters Gustav Pähold in Muldenhammer zur Abhaltung von Gesellschaftstanzvergnügungen,
- 11) lehnt die Gesuche
 - a. Albin Weißklog's in Lauter um Uebertragung der seinem Vater erteilten Concession zum Kleinhandel mit Branntwein auf seine Person,
 - b. Heinrich Unger's in Sofa um Erlaubniß zum Krippensetzen,
 - c. Eduard Meinel's in Johanngeorgenstadt um Erlaubniß zum Bier- und Branntweinschank und
 - d. Friedrich Hermann Blobel's in Streitwald um Erlaubniß zum Branntweinschank, sämmtlich Mangel örtlichen Bedürfnisses ab und
- 12) erteilt zu den nachgesuchten Grundstücksabtrennungen von den Grundstücken
 - a. Fol. 203 und Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschornau,
 - b. Fol. 152 und 153 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheide,
 - c. Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wildenthal,
 - d. Fol. 11 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zelle und

e. Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheiderhammer Genehmigung.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

2. Juli. (Hochtrau verstorben.) Am 2. Juli 1724 ist zu Queblinburg H. Klopstock, von seinen Zeitgenossen der „große Barde Deutschlands“ genannt, geboren. Vierundzwanzig Jahre alt veröffentlichte er die drei ersten Gesänge seines hochberühmt gewordenen Werkes „die Messias“ und diesem Hauptwerk folgten eine Reihe von Oden, Hymnen, Elegien, biblische und vaterländische Dramen. Klopstock's Dichtungen, die von nachhaltigem Einfluß auf die deutsche Literatur waren, weckten durch ihre poetische Sprache, ihre an die alten Classiker erinnernde Formvollendung, ihre Gefühlswärme und ihren lebendigen vaterländischen Freiheitsinn Begeisterung im deutschen Volk, das dem Dichter bis an seinen Tod — er wurde fast 80 Jahre alt, — unbedingte Verehrung bewahrte. Namentlich das Entstehen der „Messias“ wurde von der ganzen Nation mit gespanntem Interesse verfolgt und der elegisch-empfindsame Ton der Dichtung war von großem Einfluß auf die Zeitgenossen. Auch heute noch zählt Klopstock zu den deutschen Classikern und seine Werke dürften in einem rechten Bücherschrank kaum fehlen. Allein das Interesse für seine Dichtungen ist erloschen; man bewundert nach wie vor die schöne Form, die klangvolle Sprache, aber nur von weitem; man schätzt den Dichter als Classiker, als den Heroen der „Messias“, aber man liest ihn nicht mehr, nicht einmal mehr dieses sein Hauptwerk. Denn man verlangt in unserer bewegten Zeit vor Allem Handlung in der Dichtung und Klopstock'sche Dichtungen sind viel zu sehr für „stille Stunden“ berechnet, als daß sie die Aufregung unseres nervösen Zeitalter bieten könnten, nach der es verlangt. Heutzutage ist Klopstock nur noch für Kenner.

3. Juli. Der 3. Juli dieses Jahres ist der 100jährige Todestag eines der bedeutendsten und berühmtesten Feldherren seiner Zeit, des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, Friedrich des Großen bedeutendsten Generals. Bei Mollwitz und Keiße, bei Striegau, Sorr, Prag war er mit im Kampfe und letzterer Sieg wurde durch sein entscheidendes Eingreifen erkauft. Bis zum Schlusse des siebenjährigen Krieges war er beständig Befehlshaber unter Friedrich II. und dieser ehrte in ihm den genialen, siegreichen Feldherrn. Sonderbarer Weise entzweite er sich kurz nach dem Kriege mit dem König und lebte dann jurüdgezogen auf einem Lußschloß, sich dem Verkehr mit Gelehrten und Künstlern widmend. Es ist dieser Herzog Ferdinand nicht zu verwechseln mit seinem Neffen, der zwar auch ein tüchtiger General, aber vielfach weniger vom Glück begünstigt war. Am 3. Juli 1792 ist der ehemalige Freund des großen Friedrich gestorben.

4. Juli. Vor zwei Jahren, am 4. Juli 1890, fing Helgoland an, deutsch zu werden. An diesem Tage genehmigte das englische Oberhaus in erster Lesung die Abtretung der Insel an Deutschland und damit war der wichtigste Schritt in der Sache gethan. Nun ist die Insel fast zwei Jahre deutsch und weder Deutschland, noch England, noch die Inselbewohner haben die Abtretung zu bereuen Ursache gehabt.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibensdorf vom 26. Juni bis 2. Juli 1892.

Aufgeboren: 29) Franz Matouschel, Tapezierer hier, ehel. S. des weil. Franz Matouschel, Postmeisters in Sergetzsch in Ungarn und Marie Friederike Bauer hier, ehel. Z. des Albrecht Bauer, ans. Bz. u. Zimmermanns hier. 30) Felix Kallmann, Rechtsanwalt in Berlin, ehel. S. des weil. Kessler Kallmann, Buchhändlers in Kalk und Ernestine Sophie Hirschberg hier, ehel. Z. des weil. Moriz Hirschberg, ans. Bz., Kaufmanns u. Königl. Sächs. Commerzienraths hier. 31) Louis Hermann Krönert, Zimmermann in Wildenthal, ehel. S. des Gottlieb Wilhelm Krönert, ans. Straßwärters ebendas. und Emilie Albertine Siegel in Wildenthal, ehel. Z. des Heinrich Moriz Siegel, ans. Waldarbeiters ebendas. 32) Hermann Hüster, Zimmermann hier, ehel. S. des Albrecht Hermann Hüster, Zimmermanns hier und Anna Dittlie Jugelt hier, Tochter der Anna Auguste Jugelt, jetzt verheh. Hüster hier. 33) Friedr. August Seidel, Musterzeichner in Berlin, ehel. S. des weil. Karl August Seidel, ans. Bz. u. Restaurateurs hier und Anna Cäcilie Müller hier, ehel. Z. des Karl Ottomar Müller, ans. Bz. u. Schornsteinfegermeisters hier.

Getraut: 24) Louis Paul Gläß, Maschinenflicker hier mit Anna Marie geb. Seidel hier. 25) Ernst Albert Reichhner, Waldarbeiter hier, ein Wittwer mit Theresia geb. Graßer hier. Getauft: 148) Anna Martha Seitzmann in Wildenthal. 149) Ernst Wilhelm Feinz. 150) Emil Feinz. 151) Erdmann Hans Böhler in Blauenthal. 152) Martha Elsa Defer. 153) Ernst Willy Franz, unehel. 154) Hans Paul Horbach, unehel. 155) Käthe Gertrud Johanna Kiebel. 156) Willy Reinhold Sänbler. 157) Curt Willy Theilmann, unehel. 158) Helene Johanne Rühlmann.

Begraben: 122) Johanne Anna, ehel. Z. des Friedrich Gustav Schlegel, Schuhmachers hier, 1 J. 10 M. 4 Z. 123) Gertrud Helene Junik, ledigen Standes, ehel. Z. des Christian Friedr. Junik, Zeichners hier, 19 J. 8 M. 29 Z. 124) Hermann Eduard Defer, Maschinenflicker hier, ein Ehemann, 58 J. 8 M. 4 Z. 125) Clara Helene, ehel. Z. des Stephan Martin Raufsch, ans. Bz. und Bürgerschullehrers hier, 3 M. 20 Z. 126) Karl Alexander Ludwig Reichel, Dr. phil., Ritterguts- und Fabrikbesitzer in Blauenthal, ein Ehemann, 66 J. 4 M. 16 Z. 127) Helene Johanne, ehel. Z. des Gustav Emil Rühlmann, Rutschers hier, 6 1/2 Stunde. 128) Walther Emil, ehel. S. des Friedr. Ernst Lent, Maschinenflickers hier, 4 J. 9 M. 2 Z.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis: Vorm. Predigttext: 2. Tim. 3, 15—17. Herr Diaconus Fischer. Nachm. Unterredung mit der confirmirten Jugend. Derselbe. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttrich.

Nächsten Montag, Vormittag 9 Uhr Wochen-Communion. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer.

Dienstag früh 6 Uhr Vestunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, am 3. Juli (D. III. p. Trin.), Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diac. vic. Schreiber. Mittwoch, am 6. Juli, Vormittags 10 Uhr, Wochencommunion. Die Beichtrede hält Herr Diac. vic. Schreiber.